

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Wildschütz

Lortzing, Albert

Leipzig, [ca. 1890]

14. Ensemble

[urn:nbn:de:bsz:31-82828](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82828)

Graf. Demen muß ich guten Morgen wünschen. (Er geht auch in die Laube.)

Baron. Was willst du denn hier?

Graf. Dableiben.

Baron. Aber du wolltest ja —

Graf. (an seiner Rechten Platz nehmend). Wir haben doch beide Platz.

Dritter Austritt.

Die Vorigen in der Laube. Junge Mädchen aus dem Dorfe, geschmückt und Guirlanden tragend, kommen von links Mitte durch das Gitterthor.

Fr. 14. Ensemble.

Chor. Um die Laube zu schmücken zu Freude und Glanz,
 Gilet Blumen zu pflücken und windet den Kranz.
 Ach, wir möchten gern dem Herrn es sagen,
 Daß im Herzen wir ihn alle tragen.
 Wenn sein Aug' auf einem ruht,
 Wird ein'm so wonnig, wird ein'm so gut.
 Ganz apart ist seine Art und seine Weise.
 Um die Laube zu schmücken zu Freude und Glanz,
 Gilet Blumen zu pflücken und windet den Kranz.
 Unser Bestreben ist nur allein,
 Für so viel Güte dankbar zu sein.

Die Mädchen (wenden sich nach der Laube und werfen, als sie den Grafen erblicken, mit einem Schrei ihre Guirlanden weg und wollen davonlaufen).

Graf (vertritt ihnen den Weg). Halt! Ihr schönen Kinder! Mädchen. Der gnäd'ge Herr!

Graf. Für so viel edle Denkart
 Werde nicht der Daul gespart.

Mädchen. Wir schämen uns.

Graf. Ei, warum schämen?

Mädchen. Sie könnten übel es wohl nehmen.

Graf. Mit nichten, meine Kinder!

Nichts kann den Herrscher wohl mehr erfreut,
 Als vom Volke so geliebt zu sein.

Und zum Beweise meiner Huld
Gelob' ich heut, bei Festes Glanz
Sede zu führen zum frohen Tanz.

Sa, heut' führ' ich jede zum frohen Tanz.

Baron (für sich). Der freud'ge Lärm mehrt meine Pein!

Graf. Das soll 'ne wahre Freude sein!

Mädchen (für sich). Er tanzt mit uns! ach, das wird herrlich sein!

Graf. Ihr könnt doch tanzen?

Mädchen (mit einem Knix). Ich tanze gut!

Andere (ebenso). Ich tanze besser!

Andere (sich vordrängend, ebenso). Auch ich! auch ich!

Graf. Was nicht der Ehrgeiz thut!

Wohlan, ihr holden Mädchen,

Laßt ein Pröbchen mich sehn.

Mädchen (drängen sich an ihn.) Sogleich, mit tausend Freuden,
Der Herr muß es verstehn.

Graf. Nicht all' auf einmal! 's wird besser sein,

Ich tanz' mit jeder zuerst allein.

Mädchen (unter sich).

's wird besser sein, es tanzet jede mit ihm allein.

Graf (walzt abwechselnd mit einigen).

Die Andern (sammeln sich, die Köpfe zusammensteckend und unter sich lästern). Die glaubt nun gleich, daß sie allein gefällt.

Wie sie sich ziert, wie sie die Beine stellt.

Seht doch nur hin, es ist zu lächerlich!

Da tanze ich doch etwas besser, ich.

Baron (in der Raube, für sich). Wie pocht mein armes Herz!

Könn' ich betäuben diesen Schmerz!

Vor Sehnsucht und Verlangen pocht mein Herz!

Die Andern. Seht nur hin, wir tanzen besser, viel besser!

Ach Gott, wie lächerlich! ach Gott, wie lächerlich!

Baron (erhebt sich, für sich). O welche Qual. Schmerz erfüllt

Muß ich einsam hier stehn,

Darf nicht im Tanze mit ihnen mich drehn.

Graf. Herrlich! prächtig! wunderschön

Wißt ihr im Tanze euch zu drehn. —

(Zum Baron.)

Gefällt dir dieses Treiben?

Wie kannst du ruhig bleiben?

Einige Mädchen (unter sich streitend).

Ich tanz' am besten, hat er gesagt.

Andere (ebenso). Nein ich, hat er gesagt!

Alle (den Grafen umringend). Wer tanzt am besten?

Graf. Jede gut auf ihre Art.

Noch kann bestimmt ich nicht entscheiden,

Da an der Reih' ihr all' nicht wart.

Die Mädchen (drängen sich vor).

Jetzt komm ich! jetzt komm ich! jetzt komm ich!

Graf. Nicht all' auf einmal! nicht all' auf einmal!

(Er beginnt wieder zu tanzen.)

Baron (für sich). O diese Qual, das Herz mir bricht!

Ich ertrag' es länger nicht; eine innre Stimme spricht:

Aus Verzweiflung ergieb dich den Scherzen,

Betäube die Schmerzen!

(Er kann sich nicht länger halten, ergreift ein Mädchen und walzt mit ihr.)

Graf (hat indessen mit seinen Tänzerinnen mehreremale gewechselt).

Die Mädchen (können sich auch nicht länger halten und walzen miteinander).

Gräfin (tritt plötzlich, von rechts aus dem Schlosse kommend, unter sie).

Die Mädchen (laufen schreiend durch das Sittertbor nach links Mitte davon).

Vierter Auftritt.

Graf von Eberbach rechts. Gräfin von Eberbach Mitte, Baron Kronthal zu ihrer Linken.

Graf und Baron (stehen in großer Verlegenheit da).

Gräfin. („Von diesen Mädchen, glaub' ich, ward die eine jetzt funklos, die anderen waren's schon vor Anbeginn.“) Nicht übel, meine Herren, ich wäunte beide noch in Momus Armen, und finde sie, wo forstliche Mädchen froh der Bacchen Tanz begehen. (Sie geht am Grafen vorüber nach rechts).